

## **Haushaltsrede 2004 von Werner Schering, Bündnis 90/ Die Grünen , 3.05.2004**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Erstmals in diesem Jahr wurde der Haushaltsplan Entwurf, so wie ich es in den letzten Jahren immer wieder gefordert hatte, erst später und daher hoffentlich mit relativ gesicherten Zahlen eingebracht.

Dieser vorliegende Haushaltsplan Entwurf schließt mit einem **Rekorddefizit von fast 2 Millionen Euro** ab.

### **Da können doch Rat und Verwaltung nicht einfach weiter machen wie bisher!**

Ich denke es ist an der Zeit, dass der Rat eine Arbeitsgruppe, unabhängig von dem Haushaltsberatungen bildet, die sich mit allen Möglichkeiten befasst die Gemeinde attraktiver und damit auch in Zukunft finanzkräftiger zu machen.

Ein Vorschlag für Themen

- Wie kann die Gemeinde für Gewerbeansiedlungen interessanter werden.
- Wie kann die Gemeinde für Gäste / Ausflügler interessanter werden.
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es auf Landes- Bundes- und EU- Ebene
- Welche Struktur haben Gemeinden die kein HSK brauchen. Durch welche Maßnahmen haben die Gemeinden es geschafft ihren finanziellen Spielraum zu sichern.
- usw.

Wenn die CDU Fraktion sich jetzt nicht bewegt, macht sie weiter wie in den letzten Jahren.

Meine Damen und Herren,

**Haushaltsreden sind auch immer eine Gelegenheit für die Opposition, mit der Politik der Mehrheit abzurechnen und eine Bilanz für das zurückliegende Jahr zu ziehen.**

Die absolute CDU Mehrheit legt beim Umgang mit Anträgen der anderen Parteien eine große Arroganz und Überheblichkeit an den Tag. Meist werden die Anträge ohne größere Beratungen von der CDU Mehrheit niedergestimmt.

Dabei entwickelt diese große Fraktion mit 14 Ratsmitglieder und dem Bürgermeister wenige eigene Initiativen.

Ich habe als einzelnes Ratsmitglied bestimmt so viele Anträge und Initiativen entwickelt wie die 14 Ratsmitglieder der CDU.

Die CDU Fraktion überlässt das Handeln der Verwaltung in der Hoffnung, dass der Bürgermeister es schon richten wird.

Meine Damen und Herren der CDU Fraktion. Das ist nach meiner Meinung zu wenig.  
**Dafür sind sie von den Bürgerinnen und Bürgern nicht gewählt worden.**

Die Bürgerinnen und Bürger haben einen Anspruch darauf, dass der Rat der Gemeinde das Handeln bestimmt, also die Politik und nicht die Verwaltung.

Ein kleines Beispiel zum Umgang mit Anträgen anderer Parteien ist der Antrag 753 zum neuen kommunalem Finanzmanagement der auch heute auf der Tagesordnung ist

Es reicht nicht sich auf mündliche Berichte der Verwaltung zu verlassen. Die Politik und damit der Rat soll nach einem Sachstandsbericht der Verwaltung die Richtung des Handelns bestimmen und Vorgaben für die Verwaltung erarbeiten.

Aus meiner Sicht reicht es nicht aus, immer nur auf gesetzliche Vorgaben zu warten und nur dann zu handeln.

### **Aber nun wieder zum Haushalt der Gemeinde.**

Allgemein ist festzustellen, dass die Spielräume für die Kommunalpolitik gegen null tendieren. Die Haushalte der letzten Jahre leben von der Substanz. Über Grundstücksverkäufe und Kredite werden zwingend notwendige Ausgaben finanziert.

Wie die Haushaltsabrechnungen der letzten Jahre zeigen, waren die Fehlbedarfe um 300 bis 500 Tausend Euro geringer als die entsprechenden Haushaltsentwürfe. Das zeigt zum einen die sparsame Haushaltsführung der Verwaltung. Andererseits wird durch das Zahlenwerk des Kämmerers ein großer Druck auf den Rat ausgeübt, nur keine Ausgaben zu tätigen und wenn doch, eine Finanzierung gleich mitzuliefern.

Da bei diesem Haushalt die Verringerung des Defizits oberstes Gebot ist, und ich in vielen Haushaltsstellen zu hohe Ansätze sehe, lehne ich diesen Haushaltsentwurf ab.

Als Kommunalpolitiker sollten wir bei der Möglichkeit von Einsparungen mit gutem Beispiel vorangehen.

Daher schlage ich vor bei der

**Haushaltsstelle 40000** Aufwandsentschädigungen für stellvertr.

Bürgermeister, Fraktionsvorsitzende, Rats- und Ausschussmitglieder

eine 10 % Einsparung vorzunehmen

Einsparung

**10200 Euro**

Am Ende meiner Rede möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit im Jahr 2003 bedanken.

Ganz besonders möchte ich mich bei allen in Vereinen und Organisationen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern bedanken. Ohne Ihre Leistungen und Ihren Einsatz wäre das Leben in unserer Gemeinde nicht so lebenswert wie es heute ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.